

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 59 (1988)
Heft: 6

Rubrik: Aus der VSA-Region Appenzell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

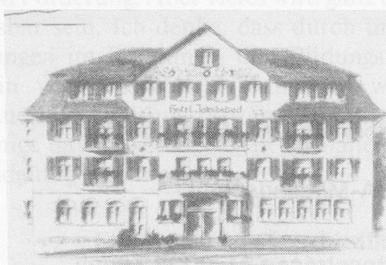
Wechsel in der allg. Direktion der Schweiz. Epilepsie-Klinik

Auf Ende Mai 1988 trat der allgemeine Direktor der Schweizerischen Epilepsie-Klinik in Zürich, *Pfr. Peter Simmler*, nach 18 Dienstjahren altershalber zurück. Der an seiner Stelle gewählte *Pfr. Christoph Pachlatko*, lic. oec. HSG, nahm seine Tätigkeit am 1. Mai auf. Damit hält die Schweizerische Epilepsie-Klinik an der Tradition fest, einem Theologen die administrative Gesamtführung zu übertragen. Neu verbindet sie damit die Anforderung einer fundierten betriebswirtschaftlichen Ausbildung. Der neue Stelleninhaber hat in Basel Theologie studiert und einen zweiten Studienabschluss als Betriebswirtschafter an der Hochschule St. Gallen erworben.

Aus der VSA-Region Aargau

Fachspezifischer VSA-Regionalverein gegründet

Unter dem Namen «Verein Aargauischer Alterseinrichtungen VAAE» ist in Brugg ein neuer, von Trägerschaftsvertretern und Heimleitern paritätisch geführter Verein gegründet worden. Zweck dieser Neugründung ist die Verbreiterung der personellen und finanziellen Basis und die zielstrebige Weiterführung der 1977 begonnenen Aktivitäten der Fachgruppe Altersheimleiter. Seit Jahren bietet diese für Mitarbeiter und Kaderleute in den



Haben Sie Umbau- oder Sanierungs- Absichten?

Wir helfen Ihnen gerne, die damit verbundenen betrieblichen Probleme zu erleichtern. Wir empfehlen uns für die befristete Übernahme Ihrer Pensionäre, mit oder ohne Betreuungspersonal.

Gerne stehen wir Ihnen für nähere Auskunft jederzeit zur Verfügung.

**Senioren-Heim, Jakobsbad
9108 Gonten Al
Tel. 071 89 12 33**

Altersheimen Weiterbildungskurse an. Erfahöcks und Fachtagungen für Heimleiter sowie Erarbeitung von Vergleichszahlen und die Schaffung einer eigenen Berufsausbildung für die Altersheimangestellten sind die erklärten Ziele, die nun vom neuen Verein weitergeführt werden. Der neu gewählte Vorstand setzt sich aus je drei Trägerschaftsvertretern und Heimleitern und dem Präsidenten zusammen. Es sind dies von seiten der Trägerschaften: *Josef Bauer*, Sarmenstorf (Präsident Kurswesen), *Alois Bumbacher*, Möhlin (Kassier), *Max Dutli*, Spreitenbach (Vizepräsident). Die Heimleiter sind mit *Heidi Abt*, Schöftland (Präsident Berufsbildung), *Roger Hossmann*, Lenzburg (Präsident Betriebsberatung), *Marlis Schmid*, Gränichen (Aktuarin) vertreten.

Den langjährigen Obmann der Altersheimleiter, *Jakob Koch*, Oberentfelden, wählte die Gründungsversammlung zum ersten Präsidenten (½ Amtszeit), der auch weiterhin die Geschäftsstelle betreuen wird.

Zur Bearbeitung der anstehenden Vorhaben wurde je ein Fachausschuss für Berufsbildung, Kurswesen, Öffentlichkeitsarbeit und Betriebsberatung eingesetzt.

In einem Rückblick auf die Vereinstätigkeit erwähnte *Fritz Heeb* den Einzug *Andreas Bernhards* in den Zentralvorstand, die zweitägige Vereinsreise ins Oetztal, die Besuche im Lärchenheim Lutzenberg und in der Psychiatrischen Klinik sowie Heimleiter- bzw. Besitzerwechsel in drei Heimen.

Protokoll und Jahresrechnung – Kassierin *Ursula Schläpfer* musste von einer kleinen Vermögensverminderung Kenntnis geben – fanden einstimmige Genehmigung.

Grosses Revirement im Vorstand

Im Mittelpunkt der Versammlung standen die Wahlen. Ihre Rücktritte hatten Präsident *Fritz Heeb* nach 14jähriger Präsidialzeit, Vizepräsident *Andreas Bernhard* und Beisitzer *Ueli Brägger* eingereicht. Nach der Bestätigung der beiden Verbleibenden – Kassierin *Ursula Schläpfer*, Herisau, und Aktuar *Willi von Känel*, Gais – wählte die Versammlung *Armin Anderegg* vom Altersheim Quisisana, Heiden, *Stefan Mutzner* vom Bürgerheim ob dem Holz, *Rehetobel*, und *Felix Baumann* vom Altersheim Alpstein, Teufen, zu neuen Vorstandsmitgliedern. Aus deren Mitte wurde *Armin Anderegg* neuer Präsident. Neue VSA-Delegierte sind *Stefan Mutzner*, *Vreni Giger*, *Hundwil*, und *Armin Anderegg*; sie ersetzen *Hans Koller*, Herisau, und *Ueli Brägger* bzw. komplettieren die Appenzeller Deputation zum Quintett. Als neue Ersatzdelegierte beliebten *Willi Giezendanner*, Wald, und *Christian Frehner*, Trogen.

Neu in den Verein aufgenommen wurden drei Mitglieder.

Ehrungen

Zu Vereinsveteranen sah sich das Ehepaar *Menzi-Tanner* vom Altersheim Johannesbad ernannt. Für 25jährige Heimleitertätigkeit widerfuhr den Ehepaaren *Schläpfer*, Altersheim Ebnet, Herisau, und *Schläpfer*, Bürgerheim Wüschnbach, Wolfhalden, verdiente Ehrung. Sie sahen ihre Verdienste ebenso mit Geschenken vergolten wie der abtretende Präsident *Fritz Heeb*, den Vizepräsident *Andreas Bernhard* mit herzlichen Worten verabschiedete. Aber auch *Andreas Bernhard* selbst und *Ueli Brägger* gingen nicht leer aus.

Heimaufsicht positiv aufgenommen

In Vertretung von Gemeindedirektor *Alfred Stricker* überbrachte Direktionssekretär *Dr. Armin Stoffel* die Grüsse der Regierung. Er erinnerte an das nunmehr einjährige Wirken von *Marita Speck* als Beauftragte für die Heimaufsicht. Über ihre ersten Erfahrungen – seitens der Heimleiter hört man nur Positives – werde demnächst in den entsprechenden Gremien eingehend diskutiert. Die Heimaufsicht habe in der Öffentlichkeit ein gewisses Echo ausgelöst, unter anderem im StwK-Bericht ihren Niederschlag gefunden. Nicht einverstanden könne man mit jener Bemerkung in einem Pro-Senectute-Bericht sein, wonach die Heimaufsicht solange eine Notlösung darstelle, als deren Verankerung in gesetzlichen Grundlagen fehle. Der (umgekehrte) Appenzeller Weg, zuerst Erfahrungen zu sammeln und dann darauf die gesetzlichen Grundlagen zu bauen, sei mindestens ebenso tauglich.

Marita Speck selbst sprach von ihrem ersten Jahr als von einem positiv erlebten. Bezüglich des Ausbaus stünden die Appenzeller Heime



Armin Anderegg aus Heiden (rechts) ist der Nachfolger von Fritz Heeb, Schwellbrunn, im Präsidium des Vereins für Schweizerisches Heimwesen, Region Appenzell.

nicht schlecht da. Personell hingegen müsste in gewissen Heimen von Engpässen gesprochen werden. Es sei vorgesehen, im Sektor Ausbildung neue Angebote zu schaffen, die sich namentlich auch an Wiedereinsteigerinnen richteten.

Mit einem Mittagessen ging die Versammlung zu vorerückter Stunde in den gemütlichen Teil über, der die Vereinsmitglieder am Nachmittag mit «Beisammensein bei Geselligkeit und bodenständiger Unterhaltung» bei guter Laune hielt.

Heimleiterwechsel im Johannesbad Herisau

tz. Fast 40 Jahre wirkte sie in Heimen, während 20 Jahren baute sie das Herisauer Privataltersheim Johannesbad auf. Nun hat sie «abgenabelt»: Die beinahe schon legendäre Heimmutter und passionierte Stickerin Hilde Menzi hat die Leitung des Johannesbades in jüngere Hände gelegt. Gleichzeitig ist sie ins «Stöckli» ennet der Glatt gezügelt und eröffnete dort ein eigenes Lädeli, einen «Leinen- und Keramikkeller». Ihre Nachfolger im Johannesbad, Tochter Heidi und Alberto Buttignol-Menzi, freuen sich, das Altersheim im bisherigen Stil weiterführen zu dürfen.

Abschied vom Johannesbad

Hilde und Albert Menzi-Tanner nehmen mit dem bekannten lachenden und weinenden Auge Abschied vom Johannesbad. «Wenn man so viele Jahre mit Pensionären zusammenarbeitet, ist es nicht leicht aufzuhören», meint Hilde Menzi. Während fast 40 Jahren habe sie in Heimen gearbeitet – zuerst als Magd in Armenhäusern, dann in Bürgerheimen und zuletzt als Heimmutter im Johannesbad, das sie zusammen mit ihrem Mann aufgebaut hat. Hilde Menzi blickt erfüllt zurück: «Man ist nicht reich geworden, aber ich habe ein gutes Gefühl. Einen Reichtum hat man schon von der Zufriedenheit.»

Hilde Menzi ist den Herisauern und Pensionären nicht nur als umsichtige Heimmutter, sondern auch als leidenschaftliche Stickerin bekannt. «Der Ausgleich zu meiner Arbeit war immer das Sticken und die Handarbeit»,

schwärmte die rüstige Frau. Während Jahren hat sie alte Stickereien und Fachbücher gesammelt und selber drei (zum Teil schon vergriffene) Stickalben herausgegeben (Verlag Schläpfer & Co. AG, Herisau).

Zu einem eigentlichen Geheimtip sind die reichhaltigen Basars geworden, die seit neun Jahren im Johannesbad Hunderte von Schaulustigen angezogen haben. «Dieses Jahr fällt der Basar erstmals aus», bedauert Frau Menzi. «Der Aufwand war immer so gross, dass wir uns überlegen mussten, den Basar nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Das Heim ist wichtiger.»

«Leinen- und Keramikkeller»

Nun hat sich Hilde Menzi einen Traum erfüllt, ihr Hobby zum Beruf gemacht: In der «Dependence» des Johannesbades eröffnet sie heute ihren «Leinen- und Keramikkeller». Im gemütlichen Lädeli an der Schwellbrunnerstrasse 2495 bietet sie auserlesene Vorhangs- und Handarbeitsstoffe mit Zutaten, alte und neue Handarbeitsbücher sowie eigene Stickereien und Entwürfe feil. Aufnahme gefunden hat auch ein Teil der grossen Sammlung an Berner Keramik, die Hilde Menzi seit vielen Jahren sammelt.

Von den Alten zu den Jungen

Und das Altersheim Johannesbad? Hier hat in diesen Tagen ein harmonischer Übergang «von den Alten zu den Jungen» stattgefunden. Neue Heimleiter sind Heidi und Alberto Buttignol-Menzi, die bereits seit einigen Jahren im Johannesbad mitarbeiteten. Berufsbe-

Hykopa

Ihr Spezialist
für Papiere
für die
Bereiche

- Hygiene
- Pflege
- Reinigung
- Tisch

Lieferant
aller Tela-
Produkte

Mollena-
Tupfer aus
Zellstoff-
watte

Hykopa

Hykopa AG, 4710 Balsthal,
Telefon 062 / 71 55 56